

Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich

Landesmuseum 1958

1. Direktionsbericht.

An der Erneuerung der Schausammlungen wurde planmäßig weitergearbeitet. Im Ostflügel des 1. Stockwerkes konnte die 1957 begonnene Neuauftellung der mittelalterlichen Skulpturen und Tafelgemälde beendet werden. Die neugestalteten Räume wurden am 12. April des Berichtsjahres durch Landeshauptmann DDr. h. c. Heinrich Gleißner der Öffentlichkeit übergeben. Im Erdgeschoß liefen die Vorarbeiten zur Neuauftellung der biologischen Abteilung an; im 2. Stockwerk wurde gleich nach dem Abbau der großen Schifffahrtsausstellung mit der Neuauftellung der Abteilungen für Mineralogie und Geologie, Geschichte der Technik und Volkskunde begonnen. Es ist beabsichtigt, alle diese Arbeiten so zügig zu fördern, daß bereits 1959 der größere Teil des Hauses in neugestaltetem Zustand gezeigt werden kann.

Die Neueinrichtung der Museumsbibliothek wurde vollendet, so daß diese im Herbst des Berichtsjahres ihren Dienst wieder voll aufnehmen konnte. Das Büchermagazin ist nunmehr mit einer modernen Wertheim-Stahlkonstruktion ausgestattet, die eine wesentlich bessere Ausnützung des vorhandenen Raumes ermöglicht. Im Zusammenhang mit dem Bibliotheksumbau mußte auch eine Neuwidmung mehrerer Räume des Erdgeschosses vorgenommen werden. Das bisherige Benützerzimmer wurde in einen Arbeitsraum für das Bibliothekspersonal umgewandelt und zugleich durch Verlegung der angrenzenden Museumskanzlei ein neues Lesezimmer geschaffen, das auch als Sitzungszimmer für die Arbeitsgemeinschaften und als Vortragsraum für kleinere Veranstaltungen zu dienen vermag. Um diese, im Interesse des Gesamthauses unbedingt notwendigen Veränderungen durchführen zu können, mußte die Abteilung für Biologie zwei kleine Schauräume im Westflügel des Erdgeschosses an die Direktion abtreten.

Im Berichtsjahr wurden 9 Sonder- und Wechselausstellungen gezeigt, zu denen die Museumskataloge Nr. 34 und 35 erschienen. Hauptveran-

staltung des Jahres war die Großausstellung „Die Schifffahrt und Flößerei im Raum der oberen Donau“, die anlässlich des 125jährigen Gründungsjubiläums des ÖÖ. Musealvereines stattfand und in sämtlichen Schau-räumen des 2. Stockwerkes gezeigt wurde (22. Mai bis 31. Oktober). Ihre wissenschaftliche Vorbereitung hatte W. Hofrat i. R. Dr. Ernst Neweklowsky übernommen, der sich auch in entgegenkommendster Weise für zahlreiche Publikumsführungen durch die Ausstellung zur Verfügung stellte; ihre administrative Durchführung wurde von der Abteilung für Geschichte der Technik besorgt. Als künstlerischer Gestalter war Architekt Ing. Fritz Goffitzer zugezogen. Allen beteiligten Persönlichkeiten sowie den vielen Leihgebern des In- und Auslandes, die durch Beistellung von Ausstellungsgut entscheidend zum Gelingen dieser Jubiläumsveranstaltung beitrugen, sei auch an dieser Stelle der besondere Dank der Museumsleitung zum Ausdruck gebracht.

Die eisenbahngeschichtlichen Sammlungen am Linzer Hauptbahnhof waren mit Ausnahme der Monate August und September während des ganzen Jahres bei freiem Eintritt geöffnet. Für die Übernahme von Sonntagsführungen hat die Direktion wiederum den Herren Oberrevidenten Karl Dolak, Franz Herber, Johann Mayrhofer, Georg Mitterndorfer, Franz Schauer, Alfred Schückel, Josef Turba und Karl Wiesbauer verbindlichst zu danken.

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Besucherwerbung größte Aufmerksamkeit zugewandt. Der Direktion obliegt wiederum die angenehme Pflicht, dem Landessender Linz für die allwöchentliche Durchsage des Ausstellungsprogramms und der Bundesbahndirektion Linz für die kostenlose Überlassung einer Werbevitrine im Wartesaal des Hauptbahnhofes zu danken. Besonderer Dank gebührt ferner allen jenen Ämtern, Schulen, Firmen und Privatpersonen, die durch Aushang des Jahresprogramms oder in sonstiger Weise die Besucherwerbung des Museums unterstützten.

Das Landesmuseum einschließlich der eisenbahngeschichtlichen Sammlungen am Linzer Hauptbahnhof wurde im Berichtsjahr von 19.230 Personen besucht. Der gegenüber dem Vorjahr (20.395 Besucher) eingetretene Rückgang um 1135 Personen wurde laut Besucherstatistik durch einen schwächeren Besuch der eisenbahngeschichtlichen Sammlungen verursacht.

Das auf dem Dachboden der Bundesrealschule in der Fadingerstraße gelegene Depot der Volkskunde-Abteilung mußte gegen Jahresende geräumt werden. Dank der Bemühungen des Amtes der öö. Landesregierung erhielt das Museum in einem Objekt der einstigen Auhofkaserne ein vorzügliches Ersatzdepot zugewiesen, das allerdings nur auf Abruf zur Verfügung steht. Im Depot Tillysburg wurde im Einvernehmen mit der Schloßverwaltung ein teilweiser Austausch von Räumen durchgeführt.

Anlässlich der 125. Wiederkehr des Gründungstages des OÖ. Musealvereines fand am 19. November im Steinernen Saal des Landhauses ein Festakt statt, zu dem der jubilierende Verein und die Direktion des OÖ. Landesmuseums eingeladen hatten. Der Festvortrag wurde vom Berichterstatter gehalten. Gleichzeitig erschien als Festgabe des OÖ. Musealvereines unter dem Titel „Mittelalterliche Bildwerke im Oberösterreichischen Landesmuseum“ der von Benno Ulm und Otfried Kastner verfaßte, reich mit Tafelabbildungen ausgestattete wissenschaftliche Gesamtkatalog der mittelalterlichen Skulpturen des Museums.

Die Ausgrabungen des Museums in Lauriacum-Enns wurden planmäßig weitergeführt, worüber ein Bericht an anderer Stelle dieses Jahrbuches erfolgt. Über sonstige Grabungen vgl. die Arbeitsberichte der Abteilungen für Ur- und Frühgeschichte und für Biologie sowie die Aufsätze dieses Jahrbuches.

Im Personalstand des Museums ergaben sich während des Berichtsjahres folgende Veränderungen:

Der bisherige Vizedirektor Dr. Wilhelm Jenny wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1958 zum Direktor des OÖ. Landesmuseums ernannt.

Zu Oberräten des wissenschaftlichen Dienstes in Dienstpostengruppe VII wurden mit Wirkung vom 1. Juli 1958 ernannt: der bisherige Kustos I. Klasse Dr. Wilhelm Freh und der bisherige Kustos I. Klasse Dr. Franz Lipp. Gleichfalls mit Wirkung vom 1. Juli 1958 wurde zum Kustos I. Klasse ernannt der bisherige Kustos II. Klasse Dr. Ämilian Kloiber.

Durch Erreichung der Altersgrenze schied mit Ablauf des Berichtsjahres der Vertragsbedienstete Ferdinand Kriech aus dem Museumsdienst aus. Die Vertragsbediensteten Angela Neulinger und Luise Wache lösten einvernehmlich ihr Dienstverhältnis. Sie schieden mit 31. August bzw. 30. September aus dem Landesdienst aus. Der Aufseher Franz Haidinger wurde über eigenen Antrag mit 9. Dezember zum Amt der oö. Landesregierung (Abteilung Landesgebäude und Hilfsdienst) versetzt.

Durch Versetzung traten neu in den Personalstand des Museums ein: als Schreibkraft Edeltraud Hübner (Dienstantritt 12. September), als Aufseher Josef Thuma (Dienstantritt 5. November), als Heizer Karl Pillwein (Dienstantritt 5. November).

Leider hatte das Museum im Berichtsjahr wieder einen Todesfall zu beklagen. Am 20. September verstarb in Linz nach längerer Krankheit Fachinspektor Alois Himmelfreundpoinner, der dem Personalstand des Museums seit 1922 angehört hatte. Mit ihm verlor die Abteilung für Biologie einen hochverdienten, vielseitig bewährten Mitarbeiter, der nicht leicht zu ersetzen sein wird.

Das Bundesministerium für Unterricht erteilte dem Leiter der Abteilung für Biologie, Kustos I. Klasse Dr. Amilian Kloiber, mit Erlaß vom 26. Februar 1958 die Lehrbefugnis für das Fach „Anthropologie mit besonderer Berücksichtigung der historischen und genetischen Anthropologie“ an der Universität Graz. Für das Wintersemester 1958/59 erhielt Univ.-Doz. Dr. Kloiber einen Lehrauftrag für Allgemeine Anthropologie.

Dr. Wilhelm Jenny.

2. Abteilung für Kunst und Kulturgeschichte.

I. Schausammlungen.

Im Ostflügel des 1. Stockwerkes konnte die 1957 begonnene Neuaufstellung der mittelalterlichen Skulpturen und Tafelgemälde vollendet werden. Die neugestalteten Säle wurden am 12. April des Berichtsjahres durch Landeshauptmann Dr. Dr. h. c. Heinrich Gleißner dem Publikum übergeben. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Ostflügels wurde auch der Arkadenumgang des 1. Stockwerkes entrümpelt und von störenden Überbleibseln älterer Ausstellungen befreit. Er soll bis zur Neueinrichtung der Räume des Westflügels als vorläufiger Ausstellungsraum für Kunstgegenstände der Renaissance- und Barockzeit dienen.

Die im 2. Stockwerk gelegenen Schauräume der Abteilung waren während des ganzen Berichtsjahres durch Sonder- und Gastveranstaltungen in Anspruch genommen. Vom 22. Mai bis 30. Oktober wurde hier ein Teil der großen Schifffahrtsausstellung des Museums gezeigt; vom 15. November bis Jahresschluß standen sie dem OÖ. Kunstverein für seine Herbstausstellung zur Verfügung. Auf eine Schausstellung der Gemäldegalerie mußte daher im Berichtsjahr verzichtet werden.

II. Innerer Dienst und Publikationen.

Die Neugestaltung eines Teiles der Schausammlungen machte größere Umgruppierungen in den Depots der Abteilungen erforderlich, die angesichts des geringen verfügbaren Depotraumes mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden waren. Im Depot Tillysburg wurde im Einvernehmen mit der Schloßverwaltung ein Austausch von Räumen durchgeführt.

Gisela de Somzée restaurierte Tafelgemälde der Gotik und Bilder der Gemäldegalerie, worüber sie im nächsten Bande dieses Jahrbuches berichten wird. Klara Hamann setzte die planmäßige Überholung der textilen Bestände fort; Museumsbildhauer Leopold Raffetseder restaurierte Plastiken der Gotik und des Barocks.

Dr. Alice Ströbl (Wien) hielt den Katalog des malerischen Werkes von Johann Baptist Reiter (1813—1890) weiterhin auf dem laufenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Jenny Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 9-12](#)